

lotonfeuers. Allem Anscheine nach kämpften die in die Höhle gedrunghenen Soldaten mit den Räubern.

Zwei Gensd'armen ritten in die benachbarte Stadt und meldeten, daß die Soldaten des 65. Regiments mit den Räubern in der Leiterhöhle im Handgemenge seien und daß die Letztern ohne Zweifel vernichtet werden würden.

Diese Nachricht verbreitete sich schnell in der Umgegend, und die Bauern eilten schaarenweise herbei, um die Gefangennahme der Räuber mit anzusehen.

Inzwischen war es Tag geworden und die Schüsse in der Höhle waren verstummt; von den 40 Mann, die in die Höhle eingedrungen, kam kein einziger wieder zum Vorschein. Der Oberst des Regiments kam unterdessen mit einer weiteren Compagnie aus der Stadt anmarschirt. Mit wenigen Worten ließ er sich von dem seither Geschehenen unterrichten, und als er erfuhr, wie viele Soldaten in die Höhle eingedrungen und wie kurze Zeit nur das Schießen gedauert, überzog sein Antlitz tiefe Trauer, und in fieberhafter Aufregung ging er auf und ab, um nachzudenken, was zu thun sei.

Eine volle Stunde brachte der Oberst so in schweigendem Nachdenken zu, und dieselbe peinliche